

Projekt Tandem bietet neue Perspektive

Weitere drei Jahre Laufzeit: Hilfe für arbeitslose Familien und Alleinerziehende in Fürth

FÜRTH – Das Projekt Tandem geht in die zweite Runde: Auch in den nächsten drei Jahren werden Fürther Familien, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, neue Perspektiven eröffnet. Hilfe leistet dabei die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter.

Bei dem Projekt Tandem geht es darum, Familien schrittweise aus der Langzeitarbeitslosigkeit zu holen. „Wir haben zwei Ziele“, erläutert Horst Ohlsen vom Jugendamt Fürth, der das Projekt Tandem leitet. „Kurzfristig wollen wir eventuelle gesundheitliche und erzieherische Probleme lösen, langfristig planen wir die Integration der Familie in den Arbeitsmarkt.“ So werden bei Tandem zunächst etwa sozialpädagogische oder psychologische Beratungsgespräche durchgeführt, danach folgen Weiterbildungen oder eine Umschulung und die Organisation der Kinderbetreuung. „Die Teilnahme an dem Projekt ist absolut freiwillig“, betont Sabine Sprethuber, Bereichs-

leiterin des Jobcenters Stadt Fürth. „Entweder werden die Betroffenen von der Arbeitsagentur auf uns hingewiesen, oder sie melden sich von selbst.“ Es gibt jedoch bestimmte Aufnahmekriterien: Die Familien oder Alleinerziehenden müssen im Stadtgebiet wohnen und Arbeitslosengeld II erhalten. Eine Teilnahme wird dringend empfohlen, wenn es erzieherische Schwierigkeiten gibt oder mindestens ein Mitglied „multiple Vermittlungshemmnisse“ vorweisen kann – wie im Fachjargon Hörsen kann – wie im Fachjargon Hörsen oder ein fehlender Schulabschluss bezeichnet werden.

Die erste Runde von Tandem endete nach drei Jahren Laufzeit vor rund zwei Monaten. Die Fakten: 154 Familien wurden über jeweils zwölf Monate hinweg betreut, darunter waren 99 Alleinerziehende; insgesamt konnten 45 Erwachsene in den Arbeitsmarkt integriert werden. Letzteres mag dem Laien eher wenig erscheinen, doch Sprethuber erklärt: „Das ist eine sehr gute Quote, im Ver-

gleich zu anderen Qualifizierungsmaßnahmen.“ Das Team hat noch mehr Erfolge vorzuweisen: Die erste Projektphase wurde bereits evaluiert, es konnte eine Stabilisierung der Familienverhältnisse gemessen werden. Hermann Schmitzer, Leiter des Jugendamtes sagt: „Es wurde auch festgestellt, dass es den ehemaligen Teilnehmern besser geht – sie können etwa Probleme leichter lösen.“

Der Projektstart war recht holprig: „Wir haben fünf- bis sechsmal so viele Leute ansprechen müssen, wie im Endeffekt dann mitgemacht haben“, erinnert sich Sprethuber, doch sie blickt positiv in die Zukunft: „In der Verlängerung erzielen wir bestimmt bessere Ergebnisse, weil wir bekannter sind.“ Die Finanzierung des Projektes durch Freistaat, Stadt und Jobcenter läuft weiter, deshalb können in den kommenden drei Jahren etwa 120 weitere Familien berufliche Chancen wahrnehmen. *stó*

Fortbildungen wie Nähkurse sind wesentliche Inhalte des Projekts Tandem, weil die Bewerberqualifikationen oft nicht ausreichen.
Archivfoto: Winckler



① Weitere Informationen unter der Rufnummer (09 11) 974 16 43